

Gesendet:Dienstag, 21. April 2026 um 19:47

Von:i.wirth@gmx.at

An:JochenWirth@gmx.at

Betreff:Aw: Fwd: RE: Netzausbau Österreich [Ticket#2052753]

Sehr geehrter Herr Wagner,

vielen Dank für Ihre Antwort und dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, auf mein Anliegen einzugehen. Es ist nicht selbstverständlich und ich schätze es, dass damit signalisiert wird, dass die Anliegen der Bevölkerung ernst genommen werden.

Inhaltlich gehe ich jedoch nicht in allen Punkten konform. Die APG ist eine 100%ige Tochter des Verbunds, an dem die Republik Österreich mit 51 % Mehrheitseigentümer ist. Daraus ergibt sich aus meiner Sicht klar, dass diese Projekte letztlich auch von der Bevölkerung mitgetragen werden und daher ein entsprechendes Maß an Mitsprache und kritischer Diskussion notwendig ist.

Die angeführte hohe Versorgungssicherheit zeigt, dass das bestehende System grundsätzlich funktioniert. Gerade deshalb stellt sich für mich die Frage, ob der geplante massive Netzausbau in diesem Umfang tatsächlich notwendig ist oder ob nicht effizientere und nachhaltigere Alternativen stärker berücksichtigt werden sollten.

Insbesondere sehe ich großes Potenzial in der verstärkten Nutzung von Speicherlösungen sowie in einer stärker regionalen Nutzung von erzeugtem Strom. Kurze Wege könnten Netzverluste reduzieren und gleichzeitig die Infrastruktur entlasten. Viele private Haushalte zeigen bereits, dass dezentrale Lösungen funktionieren können.

Kritisch sehe ich vor allem Projekte, bei denen neue Leitungen massive Eingriffe in Natur, Landschaft und damit auch in Tourismus und Gesundheit bedeuten – insbesondere dann, wenn diese primär dem internationalen Stromhandel dienen. Ein solcher Ansatz erscheint mir nicht im Sinne einer nachhaltigen und ausgewogenen Energiepolitik.

Ich habe den Eindruck, dass der Fokus derzeit sehr stark auf Ausbau gelegt wird, während Themen wie Effizienzsteigerung, Kostenbelastung für die Bevölkerung sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Betriebe weniger Gewicht erhalten. Gerade vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten ist die Frage, wer diese Investitionen letztlich trägt, für viele Menschen von zentraler Bedeutung.

Mir ist bewusst, dass ein stabiles und zukunftsfähiges Energiesystem mehrere Komponenten braucht – Netz, Speicher und Erzeugung. Umso wichtiger erscheint es mir, dass alle Maßnahmen transparent, verhältnismäßig und nachvollziehbar umgesetzt werden.

Ich würde mir wünschen, dass diese Aspekte in der weiteren politischen Diskussion noch stärker berücksichtigt werden.

Vielen Dank nochmals für Ihre Rückmeldung.

Freundliche Grüße
Herr Wirth